

KULTURKREIS BONN

Resolution: Kultur braucht Zukunft – Zukunft braucht Kultur !

Der KULTURKREIS BONN, ein Zusammenschluss von 26 Bonner Kulturfördervereinen mit ca. 20 000 Mitgliedern, fordert Rat und Verwaltung auf, die Diskussion über den städtischen Haushalt und über ein mittelfristiges Kulturkonzept für die Stadt und die Region auf eine Basis zu stellen, welche die grundlegenden Fakten offen legt und die Voten der betroffenen Institutionen und der im Kulturbereich professionell und ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger einbezieht.

Der KULTURKREIS lässt sich in seiner Argumentation von **drei Überlegungen** leiten:

1. Wir wissen, dass die Finanzsituation es erfordert, den städtischen Haushalt zu konsolidieren. Aber es darf keine überproportionalen Kürzungen für die Kultur geben.
2. Wir erwarten, dass alle Sparvorschläge mit Kulturexperten und mit den Betroffenen erörtert werden, bevor Verwaltung und Politik sich festlegen.
3. Wir fordern, dass neben den Kulturausgaben im städtischen Haushalt auch die Einnahmen und Vorteile offen gelegt werden, die das Kulturangebot für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger mit sich bringt.

Eine realistischen Haushaltsstrategie umfasst selbstverständlich eine

- Überprüfung aller Kosten- und Leistungsstrukturen
- sorgfältige Einschätzung möglicher Einsparpotenziale unter Einschluss der dadurch wegfallenden Einnahmen
- verstärkte Akquirierung öffentlicher wie nicht-öffentlicher Zuwendungen
- ggf. auch Formen der Zusammenarbeit, die Synergieeffekte freisetzen.

Bonn ist eine lebendige und kreative Stadt ...

Bonn lebt von der Vielfalt der künstlerischen Aktivitäten in den Bereichen von Musik, Theater, Oper, Museen und Ausstellungen, Kabarett, Film, Literatur und Bibliotheken sowie von dem herausragenden Angebot der städtischen und der freien Träger für Familien, Kinder und Jugendliche. Die nachhaltige kulturelle Bildung breiter Bevölkerungsschichten unterschiedlicher Generationen und Herkünfte ist nur zu leisten, wenn kompetente und professionelle Künstlerinnen und Künstler hier dauerhaft produ-zieren und arbeiten können. Diese Struktur und ihre Qualitäten gilt es im Blick auf ihre **kulturellen, sozialen und urbanen Funktionen** zu erhalten.

Der Haushalt der Stadt Bonn hat ein Gesamtvolumen von über 1 Milliarde €.

Daran gemessen bietet der Kulturhaushalt mit 58,6 Mio € (rd. 6 % des Gesamtetats) keine Verfügungsmasse, aus der ein überproportionaler Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geschöpft werden kann. -

Für die Zukunftsfähigkeit Bonns steht allerdings viel auf dem Spiel, denn:

Kulturausgaben sind Investitionen in ...

- die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und vor allem auch unserer Kinder und Enkel
- die Bundesstadt Bonn als attraktiven Standort für die hier ansässigen internationalen Organisationen und Bundesinstitutionen, die Universität und

- die sonstigen Wissenschaftseinrichtungen sowie für global operierende Spitzenunternehmen
- die Kreativwirtschaft und den Tourismus als überdurchschnittlich wachsende Wirtschaftszweige
- seine regionalen und überregionalen „Leuchttürme“, „Flaggschiffe“ und „Impulsgeber“ - Oper, Theater, Museen und die vielfältigen Angebote öffentlicher und freier Träger - als prägende Elemente von Kunst und Kultur in dieser Region.
- das internationale Zentrum der Beethoven-Pflege: in seinem Geburtshaus, mit einem weltweit renommierten Beethovenfest und einem exzellenten Beethoven-Orchester.

Kulturausgaben sind auch Investitionen in die ...

- Ergänzung der schulischen Bildungsarbeit (z.B. theater- und museumspädagogische Angebote)
- Förderung von besonderen künstlerischen und kulturellen Begabungen junger Menschen
- (z.B. Musikschulen)
- Verstärkung pädagogischer und sozialpädagogischer Aktivitäten in den offenen Ganztagschulen
- Integration von Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlicher Herkunft.

Fazit:

Es ist daher völlig falsch, einen Gegensatz zwischen kulturellen und sozialen Aufgaben zu konstruieren; sie bedingen und ergänzen sich gegenseitig. Wer einseitig bei der Kultur kürzt, schwächt das Bildungsangebot, schadet der Kinder- und Jugendarbeit und beschädigt das soziale Zusammenleben in unserer Stadt.

Weitere überproportionale Kürzungen im Kulturretat schaden unserer Stadt und bringen keinen Gewinn. – Im Gegenteil: Sie beeinträchtigen nicht nur die Qualität und Relevanz der einzelnen Einrichtungen sowie Traditionen und innovative Potenziale. Sie strafen das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Mitwirkender mit Missachtung. Sie führen zwangsläufig zu rückläufigen Besucherzahlen und geringeren privaten Investitionen in kulturelle Aktivitäten. Sie schmälern in deren Konsequenz den wirtschaftlichen Ertrag für das Gemeinwesen und das Steueraufkommen der Stadt. Sie vertreiben Investoren, Sponsoren und Kapital in konkurrierende Regionen - zum Nachteil der Bonner Bürgerinnen und Bürger.

Rat und Verwaltung der Stadt sind daher gefordert, sich überzeugend dazu zu bekennen, dass Investitionen in die Kultur zugleich Investitionen in die Zukunft unserer Stadt und ihrer Infrastruktur sind.

Kulturkreis Bonn: ArtDialog / Bonner Kunstverein / buchLaden 46 / Bürger für Beethoven / Fest.Spiel.Haus.Freunde / Förderverein Euro Theater Central / Förderverein Junges Theater / Förderverein Kleines Theater / Förderverein Künstlerforum Bonn / Förderverein Stadtbibliothek Bonn / Förderverein StadtMuseum Bonn / Frauenmuseum Bonn / Freunde junger Musiker KölnBonn / Freunde der Kammermusik / Gesellschaft der Freunde des Beethoven Orchesters Bonn / Gesellschaft für Kunst und Gestaltung / MutiKultiChor Bonn / Netzwerk Ludwig van B. / Opernfreunde Bonn / Philharmonischer Chor Bonn / PianoPlus-KonzertKultur –Gesellschaft der Musikfreunde / Richard-Wagner-Verband Bonn-Siegburg / Theatergemeinde Bonn / Verein der Freunde des Kunstmuseums / Verein Literaturhaus / Verein Schumannhaus

C/o Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
Tel: 0228-366274 / Fax: 0228-1847637
E-Mail: manfred.jung@buergerfuerbeethoven